Vollende den Lauf!
Vergiß nur des Spottes! Da Capo.

Ihr, die ihr Christi Nahmen nennt, gebt unserm GOtt die Ehre! Ihr, die ihr GOttes Macht bekennt, gebt unserm GOtt die Ehre! die falschen Götzen macht zu Spott, der HErr ist GOtt! der HErr ist GOtt! Gebt unserm GOtt die Ehre!

Du kanst allein am besten wissen,
Du Häuflein Zions, das bisher
In Furcht und Schmach und Finsternissen,
Von aller Hülff und Rettung leer,
Mit JEsu zittern, zagen müssen!
Daß du, in wilder Feinde Macht,
Die Stunden ächzend zugebracht.
Du kanst allein am besten wissen,
Was du nunmehr vor schwerer Last entrissen.
Drum muß des Sieges Freude dir allein
Vergnüglich und entzückend seyn,
Wenn izt der Lebens-Herzog neu verkläret,
Vor dir herauf aus seinem Grabe fähret,
Der alle Macht der Finsternis zerbricht,
Und siegreich zu dir spricht:

Ich bin die Auferstehung und das Leben: wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Joh. 11. v. 25.

Ihr, die ihr die Stimmen mit Schallen erhebet,
Ihr, die der Erlöser im Glauben belebet,
Singt Lieder mit Harffen, nehmt Paucken und Psalter,
Da Judith den Hauptman der Feinde erleget, Da

Um deßwillen so ergreifet den Harnisch GOttes, auf daß ihr an dem bösen Tage Wiederstand thun, und alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget. Ephes. 6. v. 13.

Hier Schwerd des Herrn! Hie Gideon!
Beweiße Riesen-gleiche Wunder!
Laß den Feind sich immer wehren,
Du kanst ihn zu Boden kehren.
Wer mit diesen Waffen ficht,
Scheuet keine Hitze nicht,
Sondern spricht dem Lästrer Hohn.
Da Capo.

Will Fleisch und Satan uns verführen:
Es sey ja doch
Bey JEsu nichts, als Last und Noth, zu spühren;
So hält man ihm das sanffte Joch
Des liebsten Heylands für.
Verspricht er auch für Gram und Schmertzen,
O treue Seele, dir,
In diesem Leben, Lust und Schertzen,
So ist uns denn die Antwort schon bewußt:
Die Welt vergeht mit ihrer Lust!
Und hören wir von dem verstoßnen Fürsten:
Er gäbe Pracht und Reichthum ohne Zahl;
So schläget ihn der Macht-Spruch abermahl:
Daß alle, die in Armuth hungern, dürsten,
Nach überstandnen Creutzes-Wind,
Im Himmelreich satt, froh und seelig sind.

Die Welt die mag zerbrechen, du stehst mir ewiglich: Kein Brennen, Hauen, Stechen, soll trennen mich und

Dann pflegt sich mancher Feind zu regen,
Und, wenn uns Mangel quält,
Mangt sich kalckes Mittel vorzulegen.
Allein, geht man hinaus;
Verkläret man des Leibes Orgen-Haus,
Redt trößlicher Begierde Stricken,
Und hungert nur nach GOttes Gnaden-Blicken,
So wird sich seine Liebe bald entkünden,
Als die allein die Seele kräfftig härtet.

Wo JEsus Hunger merckt,
Da läßt er Speise finden,

Ach! wie hungert mein Gemüthe, nach seiner Gnade. Ach! wie pfleg ich offt mit Thränen, mich nach vieler Kost zu sehnen!
Freund, nach deiner Gnade.

Die nur allein das Herz belebt,
Wenn solches schmachtend bebt;
Sie nach dem Kummer und nach Stöhnen,
Und, bey gebrochter Lobes-Macht,
So Geist als Auge wachet macht.

Ach! wie pfleget mich zu öfften nach dem Brand des Lebens-Hertzen.

Mein Hirtt kan bey der Höhe Pein
So sehr nach Retter lechzend seyn,
Als meine Seele nach den Retter-Bächen,
Die für mich matt gelabtes Bild
Vom Leben zu dem Leben quellen,
Die Durst und Hitze brechen.
Ich seufze, bis die Sehnsucht recht gestillt,
Mein wünsche Hertz, das blutet in mir, und ich in ihm.
Wer mein Fleisch ißt und trinckt mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm.
Joh. 6. v. 56.
Mein

Mein GOtt! gibst du, bey unserm Pilger-Stabe,
Durch tiefes Fremde Land.
Uns solches Labsal bis zum Grabe,
Wer achtet denn Verfolgung, Hitze, Brand?
Und wenn wir erst nur nach dem Himmel trachten,
Sodann kan auch der Leib nicht schmachten.
Ihm gnüget am beliebten Theil;
Ihn nähren auch der Seele Gaben;
Und du schaffst wunderlich,
Daß bey verbeyrets in deinem Heyl,
Mein Schöpfer, nur durch dich,
Bey Mangel, Noth und Hülle haben,
GOtt verläßt die Seinen nimmer.
Der Gerechte findet Brod.
Seiner Güte nur ein Loth
Mag den Frommen auf der Erden
Zu viel Centnern Reichthum werden.

Da Capo.

Mit Segen mich beschütte, mein Herz sey deine Hütte, dein Wort sey meine Speise, bis ich gen Himmel reise.

Am Sonntage Judica.

Je Sünd hat uns verderbet sehr, der Teufel plagt uns noch viel mehr, die Welt, auch unser Fleisch und Blut, uns allezeit verführen thut.

O gar, daß wir nichts gutlichs tichten können; Als unsre Augen blind,
Die Herzen unbeschnitten sind,
Daher wir offt die Worten GOttes schänden,

dich? Kein Hungern und kein Dürsten, kein Armuth, keine Pein, kein Zorn des großen Fürsten soll mir ein Hindrung seyn.

Am Sonntage Reminiscere.

DAvids Sohn!
Laß mich Hülffe schauen!
In Betracht
Deiner Macht,
Wächset mein Vertrauen,
Deine Hand stillt Leid und Hohn!
Davids Sohn!

Herr über Tod und Leben!
Vor dem des Himmels Posten beben,
Bey dir ist Allmacht, Hülfe, Heyl,
Und Ohnmacht ist dagegen
Allein mein Theil.
Ich will mich dir zu Füssen legen,
O Trost und Brunnquell alles Lichts!
Hat dir mein Feind, krafft dicker Finsternissen,
Mich listiglich entrissen,
So wirst du mich, mich armes Nichts,
Mich mürben Dohn,
Schon zu erquicken und zu retten wissen.
HErr, hilf mir! Davids Sohn!

Ach siehe! ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HErrn, wiewohl ich Erde und Asche bin. Gen. 18. v. 27.

Mich

te Hand, und du singst Freuden-Psalmen dem, der dein Leid gewandt.

Am 1. Oster-Tage.

ES wird ein Durchbrecher vor ihnen herauf fahren; sie werden durchbrechen, und zum Thor aus- und einziehen. Mich. 2. v. 13.

Was der Prophet gesaget,
Ist heute früh, und da es kaum getaget,
Zum Trost der Gläubigen geschehn.
Das Grab, so fest verriegelt,
Bewacht, verwahrt, versiegelt,
Ist dennoch leer zu sehn;
Und unser Goel ist in Grab und Banden
Nicht mehr vorhanden.
JEsus von Nazareth,
Der an der Schedelstätt
Sein Leben voller Spott und Schanden,
Vor dreyen Tagen eingebüßt,
Den blinder Witz ins Grab verschließt,
Ist nicht mehr hie, ist auferstanden.

Auf, Israel GOttes!
Auf, Jacob, auf, auf!
Die mächtigen Feinde verstummen, verschmachten,
Die deine Befreyung zu hindern gedachten
Die Pforten der Hölle sind endlich zersprengt.
Der Tod ist im ledigen Grabe versenckt.

Vol-

Die uns die Geflel von den Händen,
Die dicken Schuppen vom Gesichte
Zu streichen sich bemühn;
So häufft man sich die Zorn-Gerichte;
Es muß uns Sinflernis bejehn.

Die kleine kennst du Herr, allein; ach! laß uns die befohlen seyn!

Des Mirnchen Hertzens Sicht- und Trachten
Verpferret sich offt selbsten sicht und Recht;
Man will offt Gottes Wint verachten.
O schnöder Sünden-Knecht!
Sein Lohn ist, wie die Schat:
Sein Lohn ist, wie die Schat:

Gott stürget der verkehrten Art, daß sie dee Tage in Sinfternis lauffen, und tappen im Mittage, wie in der Nacht. Hiob. 5. v. 13. 14.

Die kleine kennst du, Herr, allein; ach! laß uns die befohlen seyn!

Calbe mich, du Gnaden-Geist,
Mit der reichen Augen Salbe!
Laß dein Wort mir offen stehen,
Mich des Herres Ordnung sehen,
Da du meine Klinbheit weist! Da Capo.

Das Gleich, das an den Schalen klaubet,
Zeigt alles nur buchstäblich aus.
Wo will der blinde Wahn hinaus,
Der uns den Weg zum Himmel raubet?
Man wagt mit der befleckten Sünden-Kürbe
Sich zu der Engel reinen Würde!

Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Thor-

Trost hoffe auf den HErrn! der ist ihre Hülffe und Schild. Ps. 115. v. 9.

Zeuch mich an, du Held der Starcken!
Zeuch mit deiner Kraft mich an!
Hilff der Deinde Wuth verbannen,
Daß sie mich nicht übermannen,
Tödt dein Reich verhindern kan!

Da Capo.

Du bist mein Stärck, mein Schutz, mein Hort, mein Schild, mein Hertz, mein Krafft, sagt mir dein Wort, mein Hülff, mein Heyl, mein Leben, mein Hartes Gott in aller Noth, wer mag dir widerstreben!

Am Sonntage Laetare.

WO JEsus Hunger merckt,
Da lässt er Speise finden.
Da zeigt in dürren Strümben
Sich fetter Ueberfluß,
Da lässt er den Strauß
Von feiner Krafft empfinden. Da Capo.

Auch schon im alten Bunde
Verheisset er mit treuem Munde:

Siehe! Ich will Brod vom Himmel regnen lassen, und das Volck soll hinaus gehen, und sammlen täglich, was es des Tages bedarff. 2. Buch Mose 16. v. 4.

O, was ist da für Noth!
Wo unser täglich Brod,
Nebst göttlichen Gebeyn und Segen,
Für Leib und Seele fehlt;

Canto Conc:

Altabr:

Tenor 60

Im welchen Ihr Herr Lieb Hat Ihr Ihr

Lob er Ihr

Lob er, und Hat Wolgefallen an ihm wie ein Vater am Sohn

wie ein Va — — — ter am Sohn — er am Sohn — —

Im welchen Ihr Herr Lieb Hat Ihr Ihr

Lob er Ihr Ihr —

— — — Lob er, und Hat Wolgefallen an ihm

wie ein Vatter am Sohn — und Hat Wolgefallen an ihm wie ein

Vater am Sohn — er und Hat Wolgefallen an ihm — wie ein

Va — ter am Sohn er und Hat Wolgefallen an ihm

wie ein Va — — ter am Sohn — — — — er

Meine Braut! zu finden — meine Braut zu finden

Zu finden meine Braut zu finden Trauh und Leiden ist die Gut

zu finden, Meine Braut! meine Braut, zu finden,

Trauh und Leiden ist die Gut, Trauh und Leiden ist die Gut

Volti

UNGÜLTIG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Geht du gleich betrübte Wege, leidest du viel harte Plage, denke

Dass ob Jesus stirbt, denke, denke, dass ob Jesus — — sein Jesus stirbt

Da Capo | Recitace | Ariatace |

Wer nicht mit Jesu leiden will, der muss zuvor mit Leiden, an

seines Sohnes Tode gestimmet sein, ins Freuden. Gott hat uns nicht an

Sohn im Kreuz zugesagt, er soll uns droben abwenden nun unsre

Kreuz, willig an, und trag es in der Still sein liebsten Heiland

nach. Beiss es nur für den Trübsals Pilgrim Pfad, auf Wasser und auf

Ariatace |

Folgt nicht der Höllen Lust gestillet.

Ich will dich bitten, und Herr gedenke, dass ich sein Dir Völker schenke

Ich allen ehrenvoll Deiner Zeit mit Christo haben ewige Freud

Da wird die Welt Herr zeugen. Mit Leib und Seel mich Ehren zeigen, ohn

Daran soll ihr gedenken. Lebt allein mann Trauerspiel dann, Herr

mildreich sein ewiger sein, und mag das nicht bedeuten

glorie und Ihr ewigen Lohn, den mir Herr Christ schenke.

Eigentum der Universität Frankfurt a.M. UNGÜLTIG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Alto

Allabreve

4 3

Paus 66.

Wie schön ist der Herr Lieb hat Jun tra — — — — —

la, Jun tra — — hat er und hat Wohlgefallen an ihm wie ein Vater am

Sohn — — — wie ein Va — — — — ter am Sohne wie ein

Vater, Wie schön ist der Herr Lieb hat, Jun tra — hat er Jun tra —

— — — hat Jun trahlet er, Jun tra — —

hat er — und hat Wohlgefallen an ihm wie ein Vater am

Sohne, Wie schön ist der Herr Lieb hat, Jun tra — —

hat er und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein

Vater, wie ein Va-ter am Sohne und hat Wohlgefallen an

ihm — wie ein Va — — ter am Soh — ne

Aria tace Recitat. tace Aria tace Recitat: tace

NB

Mildre Hoffnung, mein Freuden Trost ist mir daß meinem Lei

den, Jun, so sind mir die Last ganz leicht — — — —

Museum der Musikinstrumente Frankfurt a/M UNGÜLTIG
Stadtbibliothek Senckenberg Musik

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

So wird mir die Last ganz leicht, ganz leicht mit Dir

Hoffnung, mein Freunden trägt ich mich stets mit meinen

Drei

Dann so wird mir die Last ganz leicht, ganz leicht.

So wird mir die Last ganz leicht

Da wird alle Angst aber

Freunden

und ich dich ergreifen

finden Dann sind sie da Wald-Luft glänzt

Dann sind

Dann sind sie da Wald Luft glänzt

Da

Capo

Ich und das Herz unsrer Liebe gedenken sich Dir Hoffnung

Ich aber und nach Dir allein Freund Freude Labsal mir

Dagegen die Welt thut zanken. Ruhe Lieb und Lust zu Leiden

Lasse sollst du gründen so Lob Ihm man Stand ist uns Lan

schon unterlass die ewige Frage, und mag das nicht verlassen

Dir gloria! Dem ewigen Leben, Dem uns der Herr wird stärken

Allabreve

Tenore Conc.

54

Paus. 72.

Du Adelsm Der Herr Lieb hat Du stra — — — — fet

re, Du straffst re, und hat Wolgefallen an ihm, Als ein Vatter an Sohn — —

re, Du Adelsm Der Herr Lieb hat, Du stra- fet re, Du straffst Der Stra

— — — fet, Du straffst re, Du stra — — — fet re, Du

Adelsm Der Herr Lieb hat, Du stra — — — fet re, Du stra — fet

re stra — — fet re und hat Wolgefallen an ihm

als ein Vatter am Sohne und hat Wolgefallen an ihm

als ein Va tter am Soh — — — re

Adriadne, kastl rael. II.

Do sprach Der mein Vatter zu

sprach Der mein Vatter zu, ich will Dir helffen Liebes

sprach zu mein Vatter sprach zu ich

will Dir helffen ich will Dir helffen 8.

Liebest mich Darum, Du Liebest mich Darum müst ich auch gleich ein Har-

- nisch auf meinen Feind en, müst ich auch gleich ein Sarck

Da Capo

Ach auf meinem Schultern Ruhen
Ich will dich gerne Tragen und Heben, ganz gerne, du bist mir lieb
Ich aber will nach Ruhe zu dir, und Ehre haben vor mir
Darin du gehst sie nehmen
Darauf soll ich gedenken
Ich will dich Tragen zum Leben
Ich will dich auf Händen Tragen
Ehe und lasse dir nicht grauen
Bin gleich und dein Leben lang

solo.

Allabr: Mein Kind – mein Kind wer weiß ob die Furcht des Herrn ist mein

Kind wer weiß ob die Furcht des Herrn ist sein nicht unergründlig, sey nicht

un – gründlig über seiner Strenge –

tutti

dann welchen der H: lieb hat, den straft –

Wolgefallen an ihm wie ein Vater am Sohn – wie den straft –

– hat, dann welchen H. H. lieb hat, den straft

wie den Vater der Wolgefallen hat – Ein an ihm wie ein Vater am Sohne, wie ein

Vater am Sohne, Wohlgefallen an ihm, Wohlgefallen an ihm wie ein Va

ter am Sohne, wie ein Va – – ter, wie ein Va – ter am Soh – ne

Canto striath
tacet

Ach Herr gerüst wohlen Küsse: Du hast uns auf Erden viel zu gut

Wir wunder wunder nicht so standig Sohne wenn ihn Israelen glückseligst auf der ganzen Er

Erden! wir wunder gut der Welt in ihren Lüsten Worten, wenn er sein Hand und

auf diesen ist der Frum, der Glaube Blut Fürsten hält, der dein Spruch Bund Ist verhalt

Volti subito

Gloria Laus Gloria

Ihr Diener Bünder seynd mehr geschossen worden.

(Ist mir d Kunst bitter und sauer, gedrucht mir sie die Hölle wäre, der
Ihr aber werdt mehr dran Gott, mit Christo Ehren wenn seynd, der
wir die Ewigkeit Ihr nennt, mit Eid d Ehr muß Eid von Ihr zu Ruhen,
wo sollt ihr standen - Ehr Ehr sein Mann, der aufgesetzt die Glori
Ihr Ihr wenn Ihr, wenn doppelt verborgen
mit dem wenn Ihr, dessen der Ehr wird stehen.

Eigentum der Universität Frankfurt a.M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Allabr: Violino 1 76

Solo

Tutti

2.

1.

6.

1.

Volti

Eigentum der Stadtbibliothek Frankfurt am Main
Stadtbibliothek

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

piano

forte

forte

piano

pizzicato

arco

Da capo

Spiritoso, ma un poco vivace

piano

piano

forte

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

piano

piano forte

forte piano

forte piano forte

forte piano

La Capella

2 mahl

Eigenthum der Musikgesellschaft Frankfurt a/M.
UNGÜLTIG
Stadtbibliothek Frankfurt a.M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Museum
der Universität
Frankfurt a.M.
DUBLETTE

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Violino 2.

Allabr.

8

Solo

Tutti

Stadtbibliothek Frankfurt am Main
UNGULTIG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

piano

2. 2. 2.

forte piano

forte

forte pizzicato

Con l'arco

Da Capo Lecit

Spiritoso ma non Precipitate

piano

piano

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Recit

andante

piano

Forte

forte

piano

forte

piano

forte

Da Capo

2 mahl

Museum der Bildenden Künste Frankfurt am Main
SINE CULTU
Stadtbibliothek

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Eigentum
Landesbibliothek
Hannover

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Allabreve. Viola. 10

45.

pizzicato.

Con l'arco.

D. C. da Capo dal segno

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Recit
tacet

1.

1.

1.

1.

2.

da Capo

Recit
tacet

1.

p.

p.

f.

p.

5.

da Capo

Choral. 2 mass.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Violoncello

Allabr:

Volti subito

pizzicato.

con Arco.

Da Capo

15 12

Da Capo

Volti

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

D.C.

2 mase

Allabreve.

Hautbois. 1.

Stadt- und Universitäts-Bibliothek Frankfurt am Main UNGÜLTIG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Affettuoso mà un poco vivace.

Da Capo

Recit.

piano

5

andante.

Da Capo

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Allabr:

Haut contro.

12 14

Affettuoso, mà un poco Vivace.

Recitat.

da capo Recitat.

Andante

da capo

2. mahl

Bibliothek der Universität Frankfurt a/M. UNGÜLTIG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Allabr: Chalcedon.

Volti subito:

da Capo

Real:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Da Capo

Stadtbibliothek Frankfurt am Main
UNGÜLTIG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Eigentum
Der Senckenbergischen
Frankfurt a/M
UMDOLTIG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Organo.

XXI post Trin.

Allabr:

Volti subito

Dolce.

segno

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Volti subito

Eigentum der Universität Frankfurt a/M.
UNGÜLTIG
Stadt- und Universitäts-Bibliothek Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Da Capo

2 mus.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trachtet, uns einigen Brüdern zu schaffen /
Kämpfet das feindliche Toben gar bald.
Da Capo.

Wie fröhlich jauchzet man in JEsu Schoos /
Nach Irrthum und Ermatten !
Wie lauffte ruht es sich in seinem Schatten,
Wenn man von Zank und Sorgen los,
Schon in der Welt, die voller Galle stecket /
Bereits des Himmels Süsse schmecket !
Der Feind mag Hilff und Geister sperren ;
Wenn wir in stiller Einkehr,
Uns nur in Christi Sieg erfreuen,
So rühret uns in Ewigkeit
Kein fremers Herzeleid.
Denn helffen Allmacht hält die Feinde nieder.
Wir aber singen Jubel-Lieder:

Und wenn die Welt voll Teufel wär, und wollen uns verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen: Der Fürst dieser Welt, wie sau'r er sich stellt, thut er uns doch nichts, das macht, er ist gerichtet, ein Wörtlein kan ihn fällen.

Mich sollte freylich wohl die Nichtigkeit
Und mein beflecktes Sünden-Kleid,
Von deinen reinen Augen treiben;
Allein, wo soll ich sonsten hin?
Will mich dein Zorn zu Staube reiben?
Ich will gar gern das kleinste Stäublein bleiben.
Will nur dein Vatter-Sinn
Alsdann mit Gnaden-Blicken
Mich wiederum erquicken,
So binn ich dann in deinem Schooß
Schon übergroß.

Demüthiget euch vor GOtt, so wird er euch erhöhen. Jac. 4. v. 10.

Ja! ja, so wird man sehen,
Daß GOtt der Demuth Gnade schenckt,
Und sie mit Lebens-Wasser tränckt.

Keine Noth
Kan so hefftig drücken,
Glaube stärckt
Unvermerckt
Unsern schwachen Rücken,
Dann so hats in Creutz und Tod
Keine Noth.

Ach! wer nur erstlich Nichts kan werden,
Dem kömmt an Kräfften keiner gleich;
Man wird an GOttes Fülle reich,
Und lacht des falschen Spiels auf Erden,
Die Wahrheit stehet feste:
Wenn GOtt demüthiget, so macht er groß.
Hat er des Fleisches Schlösser und Paläste

Thorheit, und kan es nicht erkennen / denn es muß geistlich gerichtet seyn. 1. Cor. 2. v. 14.

Das ist des alten Adams Art:
Wenn wir die herbe Kraft der Sünden,
Durch einen Gnaden-Trieb empfinden,
So macht er erst das Herze hart,
Verstopfet unsre Ohren,
Und höret er das Wörtlein: neu gebohren!
So fänget er mit seinen Kindern,
Davon die böse Lust die Mutter ist,
Beraubt an, den guten Geist zu hindern.
Mein frommer Christ!
Ach! hüte dich vor Satans Tücken!
Fleuch diesen Orten!
Zag dich des Heylands Worts erquicken!
Sis Zahl macht dich alles Jammers los.

Ich komm zu seinem Abendmahl / verspeyst manchen Sünden-Saal; ich bin krank, unrein, nackt und bloß, blind und arm, ach mich nicht verstoß.

Ein irrend Schaaf / das wiederkehrt,
Das fallsicher Weise schmackt bisher bethört,
Bleibt vor Gefahr und Orgen
Vergnügt geborgen,
Wenns seines Hirten Stimme hört:

Warlich, warlich, ich sage euch: Wer an mich gläubet, der hat das ewige Leben! Joh. 6. v. 47.

Ihr Sünder, werfft euch selbst mit Steinen;
Dem Heyland aber werfft mit Beinen
Ein treu-zerknirschtes Herze für!
Wirds hierbey verbleiben/ weichen/
Muß

Nur erstlich ganz zerstöret,
So dringet Ungemach und Stoß
Vergeblich auf uns los.
Die Demuth seufzt und wird erhöret;
Der Glaube spricht: wenn es gleich lange währet,
Kreuch du nur in Gedult zu JEsu Knien,
Du wirst dich nicht umsonst bemühen,
Er heiligt dich zu seinem Eigenthum.

Ach! ich bin viel zu wenig zu rühmen deinen Ruhm; der HErr allein ist König, ich eine welcke Blum. Jedoch, weil ich gehöre gen Zion in sein Zelt, ists billig, daß ich ehre sein Lob vor aller Welt.

Vergeblich tobt der Feinde Rasen,
Vergeblich ist der Sünden Sturm,
Mein Heyland kan sich nicht entbrechen,
Mir Heyl und Rettung zu versprechen;
Er schützet mich gekränckten Wurm.
Halleluja! mein Schild und Thurm!

Da Capo.

Unter deinen Schirmen bin ich für den Stürmen aller Feinde frey, laß den Satan ꝛc. ꝛc.

Am Sonntage Oculi.

WEnn mich die böse Rott anfällt, und will mein Fleisch verschlingen.

Nur unverzagt!
Ich kenne den, der Sünd und Welt
In Furcht und Schrecken jagt.
Will sie nebst Satans Rotten,
Mich tr otziglich besitzen, JEsum spotten?

So bald ein Mord-Blitz auf sie fällt,
So kan sie vieler Harde Held gar leicht zu Boden brin-
gen,
Und ihren Grimm bekringen.
Das Feld muß dann geräumet seyn,
Und Gott sieht in meinem Hertzen ein.
Sein Feinde muß sein Thurm gelingen,

Wenn sich auch gleich ein ganzes Heer legt um mich her; was ists denn mehr?

Wer wolte sich wohl grämen?
Wem wäre doch Gefahr und Noth benommen?
Vertrewlt nur nicht die treue Hertz,
Den Ober-Schutz-Herrn einzunehmen,
Der uns von lauter Siegen sagt,
Der krönt die Seinde Schau getragen:
Mein Gott kan sie bald schlagen;
Nur unverzagt!

Christus hat ausgesogen die Fürstenthum und die Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst. Coloss. 2. v. 15.

O Seele! rühmestdoch des Siegers Macht!
Er war bemüht, den Feind aus dir zu treiben,
Und sich uns Und der Frommen einzuschreiben;
Sich hat er auch vollbracht.
Wer wolte länger stumm verbleiben?

Gottes Finger
Ubet Gewalt,
Nimmt dein Gardien Helm und Waffen.
Unsers ewigen Bliebertringer

Muß auch des Todes Macht erschrecken;
Denn Sinsternis bedeckt auch schon.

Da Capo.

Weicht all ihr Lebekräfter, mit ist gebohren schon; der HErr ist mein Erretter, er nimmt mein Stechen an; er hört mein Wehnen Stimme, es müssen fallen gefchwind all sein und meine Feinde, und schändlich kommen um.

Am Sontage Palmarum.

O Hilff HErr! o hilff, du grosser König!
Send ernst in meinem Hertzen ein,
Und mache solches rein und fein!
Dann wird dein Einzug meinen Augen
Voll Vmaletzst und Allmacht seyn.
Hievon begreifft es sonsten wenig.

Da Capo.

Schweig nur, Vernunft! hier magst du wenig taugen,
Du reichst noch lange nicht
Bis an die hohen Herrlichkeiten,
Zu denen uns nur Gottes Licht
Und helffen Heiffes Flicke leiten.
Du ärgerst dich auch wohl,
Und wilst im eitlen Hertzen lachen,
Wenn man die Thore hoch und weiter machen,
Und Zion sich erfreuen soll.
Und wenn wir die Propheten hören:

Er wird Stricke lehren unter dem Heyden,
und seine Herrschafft wird seyn von einem Mer bis ans Mer, und vom Wasser bis an der Welt Ende. Zach. 9. v. 10. Stehn-

Jedennoch aber hat
Der Einzug dieses allgemeinen Herrschers
Sehr schlecht und armen Staat.
Man schauet weder Roß noch Wagen.
Der große König läßt alhier
Sich durch ein Lastbar Thier
In Einfalt nach der Haupt-Stadt tragen.
Statt Münzen sieht man grüne Blätter streu'n,
Und von gemeinen Leuten,
Die hier den Fürstlichen Gefolg bedeuten,
Hört man das Hosianna schreyn.

Seht ihr Armen, seht den Armen, der von seiner Armuth euch hier und ewig machet reich. Er will euer sich erbarmen. Durch die Welt erschall und gehe: Hosianna in der Höhe!

Mit dem Purpur und Cronen der Welt
Ist es meistens so bestellt,
Daß sie heute gläntzend prangen.
Doch, eh oft ein Tag verfällt,
Sind sie wiederum vergangen. Da Capo.

So muß es denn allein
Nur geistlich hier gerichtet seyn.
Diß Königreich ist nicht von dannen,
Dazu soll solches ewig währen,
Drum hat es mit der Welt auch nichts gemein.
Der König, samt den Unterthanen,
Mag keinen Pracht der Welt begehren;
Er lässet ihr den schnöden Tand.
Er ist ja, samt den Seinen,
Nebst wahrer Herrlichkeit, ihr unbekannt.
Sein Mund pflegt dieses selbst zu lehren:

Dom: xxi post Trinit:

Dein Kind verwirft die Zucht

C. A. T. B.

Violino Primo.

Violino Secondo.

Oboe Primo.

Oboe Secondo.

Viola.

Violoncello.

e

Organo.

Del Sigr. Telemann.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UNGÜLTIG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Allabreve. Canto.

Pausa

Den welchen der Herr lieb hat der straft —

— fet er den straffet er v. fet wolgefallen an ihm wie ein Vater am

Hof — no — wie ein Va — — ter am Sohne am Hof —

— no Den welchen der H. lieb hat der straft — — fet er den

straf — — — — — fet er v. fet wolgefallen an

ihm wie ein Vater am Hof — no v. fet wolgefallen an ihm

wie ein Vater am Hof — no v. fet Wolgefallen an ihm

wie ein Vater am Hofne. v. fet Wolgefallen an ihm

wie ein Va — ter am Hof — — — — no.

Meine Seele hofft zu dir der hofft zu dir der Meine

Seele hofft zu dir der hofft zu dir der Creutz v. Leiden ist dir gut

hofft zu dir der hofft zu dir der Meine Seele hofft zu dir der

Creutz v. Lei — den ist dir gut Creutz v. Leiden ist dir

gut. O hastu dein Herz betrüb — te Seele — go

süsseste du viel starke Schläge stunde da Bräut Jesus ruht stunde stunde

da Capo d'al segno

da Capo — sus Jesus ruht

Basso Recit. tacet

Aria Tenore tac.

Immanuel mit Jesu sterben will der müden Sünder mit leiden; auf seinen

Dornen Kreuz steht ganz in seine freuden. Gott hat uns oft auf Erden zu ge-

sagt; er soll uns droben werden. Drum nehm ich auch mein Kreuze willig an

v. trag es in der Still dem liebsten Herz und mein Gebeine unter-

der Trübsal bitter Zaubs! Auf Nacht v. Leid folgt einst der schöne

Aria Alto tacebur

Lust-Morgen.

1. Ob Kreuz bitter v. schwer Gedrückt will seyn

2. Ob aber wird nach dieser Zeit Mit Christo sa-

die Hölle wär

der Finger stund

darein die Welt steht immer

darauf soll ich

Mit Lieb v. Seel muss leiden

es gibt kein Acker der Streiter Lag

Ausreisst die rechte Frucht v. mag doch ob

Glori v. der rechte Esau der auf der Höhe

wird stehen

Alto.

Allabreve.

Pausa

— sein wohlsein der H. hilft der straf —

— fet er der straf — fet er v. seine gallen an ihm wie ein Va —

ter am Hof — ne — wie ein Va — — ter am Hof ne wie ein

Vater dem wohlsein der Herr hilft der straffet er der straf —

— fet der straffet in der straf — — — — fet

er v. fet Wollge gallen an ihm wie ein Vater am Hofne der wohl der

Herr hilft der straf — — fet er v. fet Wollge gallen an

ihm wie ein Vater wie ein Vater — am Hofne v. fet

Wollge gallen an ihm wie ein Va — — ter —

am Hof — — ne.

Aria Canto tac. Basso ec. tac.

Aria Tenore taceatur Canto Recitat. tacet

Andante.

Mit der Hofnung seiner gnaden tröstet mich mein

Gott, — der so wird mir die Last ganz leicht

— — so wird mir die Last ganz leicht ganz leicht

mit der Hoffnung jener freuden

tröst ich mich der

meinem Ei

der so wird mir die Last ganz leicht ganz leicht

so wird mir die Last ganz leicht

O da wird alle Angst vor

schwinden

u. sich so freyen sin der dem sich keine

Seele leicht gleicht

dem sich ei — ne Welt

gleicht

Da Capo

1. Strauß d Kreutz Bitter u. schwer gedrückt wir seufz. die Hölle

u. sie aber stand nach ihrer zeit mit Spitze jeder arglist

wär darum die Welt stürmen. Mit Lieb u. Seel müßt

streit darauf solt ihr gedenken. Da lebt im Arm der

Lieben syn ohn Unterlaß die ewig Treu u. may daß

stärcker lag die Glori u. der ewig Lohn der auf der

nicht verderben may.

Herr wird schonen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tenore.

Allabreve:

72 Pausa

Denn welchen der Herr lieb hat der straft

— hat er den straft er v. hat Wolgefallen an ihm wie ein Vat-

ter am Sohn — — ne Denn welchen der Herr lieb hat der straf-

— hat er den straft er den straf —

— hat er den straf — — hat er den welchen der Herr

lieb hat den straf — — hat er den straf — hat er straf —

— hat er v. hat Wolgefallen an ihm

wie ein Vater am Sohne. v. hat Wolgefallen an ihm

wie ein Va — ter am Soh — — ne.

Aria canto tacetur Basso Recitativo tacetur

Beklage denn mein Va — ter zu

beklage denn mein Va — ter zu ich will die Ru — the drü — cken beklage

zu beklage zu mein Vater mein Vater beklage zu beklage zu ich

will die Ruthe drücken — ich will die Ruthe drücken.

du liebste muß denn ich du liebste muß denn ich, muß

ich ausgleuse ein Jar — to forh. auf meinen Schultern will-

ser muß ich ausgleuse ein Jahrtal forh auf meinen

Schultern wirken. Da Capo

Recit. Canto tac. Aria Alto tacetur

1. Ach auf der Welt bitter v. schwer Gedrängt wir

2. Ihr aber werd nach dieser Zeit mit Christo

sitzt die Hölle wär darein die Welt steht voller

Jahr voller Freud daran solt ihr gar Denken

Mit Leib v. Seel müß leiden sehr Ob Unter-

drückt kein Mar der streuet Haß die Glori

laß die wenig sein v. may doch ohn Ver-

v. der wenig Lohn der ewig Ehr wird

bringen.

geben.

Allabreve. Basso.

26. solo

Mein Kind — mein Kind — verwirfft die Zucht

des Herrn, of mein Kind verwirfft die Zucht des — Herrn — nicht

v. straf nicht zu gedultig straf nicht zu gedultig über

seiner Straf — — — so denn

welchen der Herr lieb hat der straf — — — hat er

v. hat Wolgefallen an ihm wie ein Va — ter am Sohn — —

— ne den straf — — — hat dem welchen der

Herr lieb hat der straf — — — hat er der straffet er

v. hat Wolgefal — len an ihm wie ein Vater am Sohne

wie ein Vater am Sohn — ne. v. hat Wolgefallen an Ihm

wie ein Va ter am strengen Sohne wie ein Va —

— ter wie ein Va — — ter am Sohn — ne.

Aria Canto tacetur

Mein Kind gerätt wohl ohne Ruthe, so hüt mich auch das

Creutz recht viel zu gute. Die mancher würde ob so

kleinig bekom. wan ihn derselb glück ob auf die finger

bräute? Die manger würde zu der Thür v. ihrer Lüsten

treiben, wan er ihn stand täte. Das dergleich ist der

Baum der gleichs v. blut zu rücke fält, dasselb im so viel

Sünde ob vorfält, als offne diese Bünde vonst wölle ge-

schehen würde.

Tria Fen. tacet ‖ Canto Lect. tacet ‖

Tria Alto tacetur ‖

1. Ist uns d Creutz bitter v. schwer gedruckt wie sind die Höll

2. Ist aber wird uns die Zeyt mit Christo haben ewge

vär darein die Welt ihnt reuten. Mit Lieb v. Leid müst Einer

sind darauf solt sich gedenken. Ich bitt den Mayder stercks

den Baum der gleichs v. blut zu rücke fält, dasselb im so viel

Sünde ob vorfält, als offne diese Bünde vonst wölle ge-

schehen würde.

Tria Fen. tacet ‖ Canto Lect. tacet ‖

Tria Alto tacetur ‖

1. Ist uns d Creutz bitter v. schwer gedruckt wie sind die Höll

2. Ist aber wird uns die Zeyt mit Christo haben ewge

vär darein die Welt ihnt reuten. Mit Lieb v. Leid müst Einer

sind darauf solt sich gedenken. Ich bitt den Mayder stercks

den Baum der gleichs v. blut zu rücke fält, dasselb im so viel

Sünde ob vorfält, als offne diese Bünde vonst wölle ge-

schehen würde.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Allabreve.

Violino 1.

soli

tutti

Fuga

Stadtbibliothek Senckenberg Frankfurt Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Aria.

pizzicato

con l'arco.

Affettuoso ma un poco Vivace.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Da Capo

Canto Recitativo stacatur

Andante.

po

p. f

po

f.

p.

f.

po

Da Capo

2 mal.

UNGÜLTIG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Allabreve. Violino 2.

Soli

Fuga.

pizzicato

arco

Segue. Rec. Basso tacet.

Tutti.

UNGULTIG
Stadtbibliothek Frankfurt a. Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Affettuoso ma un poco vivace.

Forte

Da capo
Cadg. Recitat.

Audante

Da capo.

Choral.

2 mal.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Allabreve.

Viola.

28

45

pizzicato.

con l'arco.

Da capo d'al segno

Adagio

Affettuoso.

Volti

UNGÜLTIG

f.

1.

2.

Da capo

Andante.

p.

f

p.

f

Da capo

2. mal.

Allabreve. Violono. 29

Tournez vistement.

UNGÜLTIG
Stadt-Bibliothek Frankfurt a. Main

Aria.

pia

for

pia

for

pia

for

pia

for

pizzicato.

Da Capo

col arco

Rec:

Affettuoso mà un poco vivace.

Da Capo

Recit.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Andante.

pp

for

pp

for

for

Ped.

for

Da capo

Chorale

2 mal.

Oboë 1mo.

1831

Allabr.

33.

Fuga

2.

6.

Aria. Solo

3.

2.

4.

13.

Volti subito

UNBOLTIG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Aria.

Del Segno

Recit: facet

1.

2.

13.

Da Capo || Recit: facet ||

Aria.

5.

7.

5.

Da Capo ||

Chor:

2. mal.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Oboe 2da.

Allabr:

39.

Aria. Solo

3.

7. 2. 4.

13.

Recit: Taßt

volti

Stadt-Bibliothek Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Aria

1. 12.

13.

Da Capo

5.

Recit: facet

7.

5.

Da Capo

Chor:

2. mal.

Allabreve.

Organo.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Da Capo

Lesesaal der Universität Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Andante.

Da Capo

2. mal.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Fondamento.

Allabreve.

Fuga

Fin.

Universität Frankfurt am Main UNGÜLTIG
Stadtbibliothek Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UNBOUND

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Affettuoso ma non troppo

D. Da capo.

Lec.

Absentem
der Universität
Frankfurt a. M.
UNBENUTZT

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Andante.

tasto solo.

Tutti.

Choral.

2. mal.

37

Eigentum der Universität Frankfurt a.M. UNSULTIB
Stadtbibliothek Senckenbergische Abteilung

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main